

Orte ohne SÜDFLUG Hagelabwehr

Hagel zerstörte heuer rund um Ilztal große Teile der Apfel- und Weinernte.



Foto: APA/Sujetbild

Gleich vier Hagelschläge musste der Obst- und Weinbau zwischen**Juni und August im Bezirk Weiz ertragen**

Nicht einmal die 85-jährige Großmutter von Berthold Streppl, Weinbauer in Prebensdorf, hat jemals ein Jahr mit so heftigen **Hagel**schauern erlebt. "Unsere Trauben sind zu 87 Prozent geschädigt", erzählt Streppl. Aber auch aus den restlichen 13 Prozent kann er keinen Qualitätswein mehr keltern. "Es gibt an den Reben kaum mehr Laub", erklärt Streppl, "so kann kein Zucker mehr in der Traube entstehen." Um heuer Wein herstellen zu können, bleibt ihm nichts anderes übrig, als Trauben von anderen Weinbauern aus der Region einzukaufen. "Durch die Schäden erhöht sich dazu noch der Arbeitsaufwand im eigenen Weingarten", resümiert Streppl. "Das kann passieren, wenn man mit der Natur arbeitet", sagt Streppl mit Blick auf seine angeschlagenen Weinreben.

Gleich vier Hagelschläge musste laut Kammerrat Helmut Erlacher der Obst- und Weinbau zwischen Juni und August im Bezirk Weiz ertragen.

Einer wirkte sich davon besonders drastisch aus, da gleichzeitig ein heftiger Sturm wehte. "Es war so, als hätte man gar keine **Hagel**netze gespannt", erinnert sich Erlacher. Denn teilweise riss das Netz unter der großen Last. So konnte der **Hagel** auch Apfelplantagen stark

beschädigen. "Man kann die Anlagen zwar gegen **Hagelschlag** versichern", erklärt Obstbaufachmann Erlacher, "doch machen das viele nicht, weil sie sich auf das Netz verlassen."

Blick in die Zukunft. Mit gemischten Gefühlen blickt Erlacher in die Zukunft.

"Laut Wetter-voraussagen soll speziell der Südalpenraum in Zukunft von Wetterex-tremen heimgesucht werden", so

Erlacher. ROBERT BREITLER

